

Visionen
Malte Termöhlen

Die Schlucht

25.08.2021

Ich sehe eine Gebirgskette, die wohl unüberwindlich ist. Sie ist wie ein Kessel angeordnet, der total trocken und wüstenartig ist. Eine riesige Menschenmenge bewegt sich auf die massive Gebirgswand zu. Sie wollen aus diesem öden Kessel.

Es gibt eine **Schlucht**, einen Weg aus dem Kessel. Sie ist dunkel; so dunkel, dass man die Hand vor Augen nicht sehen kann.

Die erste Strecke in die **Schlucht** fällt stark ab und ist sehr steinig. Es ist ein sehr gefährlicher Abstieg in die **Schlucht**. Viele fallen und sterben. Der Weg ist gesäumt von Leichen. Die Menschen versuchen sich durch das Dunkel zu tasten. Es gibt kein Zurück, wenn sie eine Zukunft wollen. Immer wieder fallen Menschen und bleiben liegen.

Unten angekommen haben sie keine Orientierung mehr in der totalen Finsternis und müssen sich mühsam an den Wänden der **Schlucht** entlang tasten.

Einige Wenige haben **Fackeln** in der Hand. Sie haben die **Fackeln** vor der **Schlucht** angezündet und gehen sicheren Fußes in die **Schlucht**. Einige Menschen merken, dass sie in dem hellen **Fackellicht** das Geröll beim Abstieg besser sehen können und folgen den **Fackelträgern**.

Am Boden der **Schlucht** sehen die **Fackelträger** klar die Richtung. Nun folgen ihnen schon einige. Immer mehr sehen das Licht der **Fackeln** und folgen ihnen. Langsam geht es wieder aufwärts.

Nach einiger Zeit kommen sie an das Ende der **Schlucht**. Sehr viele Menschen folgen nun den **Fackelträgern**. Sehr viele haben ihre eigenen **Fackeln** bekommen. Einige Menschen haben es aber auch im Dunkeln aus der **Schlucht** geschafft, an den Wänden, im Dunkeln.

Die Menge derer die mit dem Licht der **Fackeln** laufen, ist enorm groß geworden. Aber eine nicht kleine Anzahl von Menschen ist in der **Schlucht** gestorben.

Zündet die Fackel an

03.03.2022

Heute Morgen hatte ich eine Auseinandersetzung mit dem Herrn. Ich habe Ihn gefragt, warum wir noch nicht in diesem Tal sind. Warum es nicht weiterzugehen scheint.

Er lenkte mein Augenmerk auf den Bereich direkt vor der **Schlucht**. Ich konnte sehen, dass noch nicht alle **Fackeln** angezündet waren. Auch waren noch Engel damit beschäftigt **Fackeln** auszuteilen. Vor einigen Menschen standen die Engel und hielten ihnen die **Fackel** hin, doch die Menschen schienen das nicht zu merken. Das Ganze blieb aber in der großen Gruppe unbemerkt.

All die anderen Menschen schauten nur in der Gegend herum. Man bekam den Eindruck, dass sie gar nicht wissen, was mit ihnen passiert, sie laufen einfach mit der Gruppe.

Es ist jetzt an der Zeit zu warten, dass alle **Fackeln** angezündet sind.

Die Fackel brennt

10.03.2022

Ich sehe mich vor dem Abstieg in die **Schlucht** stehen. Ich weiß, es geht steil herunter und überall auf dem steilen Abstieg liegen Steine, kleine bis große. Zu sehen ist davon nichts. Was ich sehe, ist nur absolute, bodenlose Dunkelheit. Meine **Fackel** brennt, doch vor dem Abstieg macht das noch keinen Unterschied. Erst wenn ich in das Dunkel gehe, wird sie ihre Leuchtkraft voll zur Geltung bringen.

Neben mir stehen einige andere mit **Fackel**. Ich frage den Herrn wofür die **Fackel** steht, was das genau für das Kommende bedeutet. Ich empfinde ganz stark, dass die **Fackel** ein tiefes Vertrauen und Nähe zu Gott ist. Die Nähe ist so intim, dass Menschen im Umfeld mitbekommen, das bei mir etwas anders ist. In Seiner Nähe weiß ich ganz genau was vor mir liegt und ich stoße mich nicht an den Steinen.

Die **Fackel** muss hochgehalten werden, damit sie ihre volle Leuchtkraft entwickeln kann.

Mein Fokus muss auf dem Bereich liegen, der im Licht ist und nicht auf dem Dunklen.

Ich darf nicht zu schnell laufen, damit andere in meiner Nähe den Weg finden und nicht sterben.

Dank der **Fackel** überlebe ich und doch trage ich sie nicht nur für mich.

Wer die **Fackel** so hält, das er den Boden besser sehen kann, also nach unten, wird nicht bis zum Ende Licht haben. Er ist ein untreuer **Fackelträger**. Wir tragen die **Fackel** nicht für uns, sondern für unser Umfeld.

Jetzt ist die absolute Hingabe gefragt, denn bald wird der Arm schwer.

Umso tiefer die **Fackel**, umso weniger Menschen können den Weg sehen.

Jetzt wo ich noch vor der **Schlucht** stehe, kommt man sich komisch vor, die **Fackel** hochzuhalten. Die anderen wundern sich, was man da macht.
Halte deine **Fackel** treu und ausdauernd hoch.

Barbaren und der Sturm

11.03.2022

Wieder stellt der Herr mich an die **Schlucht**. Ich sehe die Menschen, die sich vor dem einzigen Ausweg versammelt haben. Die **Fackelträger**, mit entzündeten **Fackeln**, stehen an der Kante zur **Schlucht** und warten eigentlich nur auf das Signal.

In weiter Ferne sehe ich eine dunkle Staubwolke, die sich nähert. Bei genauerem Hinsehen sehe ich, dass es sich um ein mächtiges Kriegsheer handelt. Es sind die Barbaren des Kessels. sie sind unterschiedlich. Ich sehe Wikinger, mongolische Reiter, Sarazenen und Samurai. Sie haben sich verbündet, um die Menschen zu töten und zu versklaven. Ich sehe all die grausamen Dinge, die diese Gruppen im Einzelnen schon getan haben, doch nun sind sie auf Vernichtung aus. Wenn sie in Sichtweite kommen, werden die Menschen in Panik geraten und in die **Schlucht** drängen. Wer dann an der Kante steht, wird hineingestoßen werden.

Hinter den Barbaren sehe ich die eigentliche Staubwolke. Sie ist jedoch von den meisten Angreifern ungesehen. Es ist ein Sandsturm von einer solchen Intensität, dass er alles vernichtet, was ihm in die Quere kommt. Das Schicksal der Barbaren ist bereits besiegelt, ohne dass sie es ahnen.

Das alles wirkt bedrohlich, doch muss unser Fokus auf der **Schlucht** liegen und dem, was wir dort für Aufgaben bekommen. Im Licht der **Fackel** werden Wunden versorgt werden können und Familien zusammengeführt werden können.

Beim Anblick der **Fackel** wird vor meinen Augen der Zusammenhang zu der **Feuersäule** gezogen. Sie ist die sichtbare Gegenwart Gottes in unserem Leben. Wir müssen uns vorbereiten, auf den richtigen Zeitpunkt, in die **Schlucht** zu gehen. Wir müssen bereit sein für das, was wir in der **Schlucht** zu tun haben.

Die Barbaren sind schrecklich und grausam, aber ihr Ende ist schon hinter ihnen und wir müssen weiter gehen.

16.03.2022

Bei dem Sandsturm konnte ich sehen wie den Barbaren die Haut von den Knochen gerissen wurde. Bis zu dem Punkt, wo der Sturm sie erreichte, dachten sie irgendwie, dass es nur ihre eigene Staubwolke ist. Einige waren sogar der Meinung, dass sie ja eine sehr imposante Staubwolke hinter sich herziehen. Das hat ihnen sogar noch Mut gemacht.

Zur **Beurteilung von Prophetien und Visionen** siehe bitte:

1. Korinther 14,1+3+5+31+39

1.Thessalonicher 5, 20-21

2.Petrus 1,21

Amos 3,7-8